

EVENT & KULTUR IN KÜRZE

70 Sänger treten im Kurpark-Pavillon auf

Regen. Mächtiger Chorgesang erwartet die Besucher des Regener Kurparks am heutigen Mittwoch. Die Jugendgruppe Irlsingen, rund 70 Personen stark, tritt am heutigen Mittwoch um 10 Uhr mit Gitarrenbegleitung im Kurpark-Pavillon auf. Die Sänger aus der Region um das württembergische Rottweil wollen etwa eine halbe Stunde lang singen. – bb

Puppentheater zum Glagstage-Jubiläum

Zwiesel. Im Rahmen des Jubiläums „25 Jahre Zwieseler Glagstage“ findet am kommenden Freitag, 31. August, im Musikpavillon bei der Mittelschule ein Puppentheater mit den „Fünf Besen“ statt. Passend zum Thema wird das Stück „Der Glasgeist“ aufgeführt. Ab 13.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, um 14.30 Uhr beginnt die Vorstellung. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen gibt es bei der Tourist-Info Zwiesel, ☎ 09922/84 05 23. – bbz

Koide Supp'n-Zeit: Führung zum Tummelplatz

Neuschönau. Mit Anekdoten und Geschichten, welche die Alten über Wald und Leute erzählen, werden zwei Nationalpark-Waldführer am Sonntag, 2. September, die Gäste bei einer Führung entlang des Sagwassers in frühere Zeiten zurückversetzen. Auf dem Tummelplatz gibt es „Koide Supp'n“ aus großen Spensschüsseln. Der Rückweg führt über den Aussichtspunkt Großalmeyserschloss und die ehemalige Wallfahrtsstätte Marienschloss zum Parkplatz Sagwasser; dort ist um 11 Uhr auch Start für die vierstündige, kostenlose Tour. Anmeldung bis Samstag beim NP-Führungsservice, ☎ 0700/00 77 66 55. – bbz

200 Jahre „A Trumm vom Paradies“

Sonderausstellung über 200 Jahre Gäubodenvolksfest läuft noch bis 7. Oktober

Straubing. Bis zum 7. Oktober ist im Gäubodenmuseum in Straubing noch die Ausstellung „A Trumm vom Paradies – 200 Jahre Gäubodenvolksfest“ zu sehen. Täglich – außer montags – können die Besucher die Vielzahl von Exponaten besichtigen und sich so in die Historie der fünften Jahreszeit in der Gäubodenstadt hineinversetzen.

Am 12. Oktober 1812 strömten Tausende von Menschen in die Stadt Straubing – zum ersten Landwirtschafts-Fest im Unterdonau-Kreis. Initiator war der „Landwirtschaftliche Verein“ in Bayern, der sich die Verbesserung der rückständigen Landwirtschaft zum Ziel gesetzt hatte. Das war die Geburtsstunde des Gäubodenvolksfestes. Bereits aus dieser Zeit gibt es Ausstellungsstücke, die im Gäubodenmuseum für die nächsten vier Monate einen Platz gefunden haben.

Den „glänzenden“ Erfolg des ersten Straubinger Landwirtschaftsfestes schilderte einst der Generalkommissar des Unterdonaukreises, Sigmund Graf von Kreith, König Max I. Josef: „Ich habe kein Fest gesehen, das mit mehr Herzlichkeit und Ordnung begangen wurde.“ Auf den Protest Passaus hin hielt man das Fest in den folgenden Jahr-



Zahlreiche Exponate erinnern an historischen Zeiten des mittlerweile 200 Jahre alten Gäubodenvolksfestes. – Foto: Haas

zehnten abwechselnd in Straubing, Passau, seit 1839 auch in der neuen Regierungstadt Landshut ab.

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts nahmen die Landwirtschaftsfeste immer mehr volksfestartige Züge an. Zu den von Anfang an vertretenen Pferderennen gesellten sich Schießwettbewerbe, Kegelscheiben, Ringelreihen, Festzüge, Feuerwerke, Glückshäfen, Wein- und Bierzelte, Essensbuden, Schau- und Fahrgeschäfte.

Als Straubing 1989 eine Absage für die Ausrichtung des Festes erhielt, beschlossen die Stadtväter kurzerhand ein eigenes „Fest fürs Volk“ abzuhalten und fortan alle zwei Jahre das „Straubinger Volksfest“ zu organisieren. 1938 in „Gäubodenvolksfest“ umbenannt, wird das Fest seit seinem 150-jährigen Jubiläum im Jahr 1962 jährlich veranstaltet. Aus den Anfängen von 1812 hat sich inzwischen das zweitgrößte Volksfest in Bayern ent-

wickelt, das jährlich über 1,3 Millionen Besucher anzieht. Schon 1927 dichtete der Heimatschriftsteller Max Peinkofer: „Was's Volksfest zu Straubing is? A Trumm vom Paradies!“

Das Gäubodenmuseum nahm das 200-jährige Jubiläum zum Anlass, die Geschichte des Straubinger Volksfestes im Rahmen einer Sonderausstellung nachzuzeichnen. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet. – jh

Kinderbuchautor liest in Viechtach

Viechtach. Der aus Norddeutschland stammende Kinderbuchautor Jürgen Stahlbock liest am Sonntag, 16. September, um 17 Uhr aus seinen Kinderbüchern um „Mika und Co.“ Ort der Lesung ist das Feriendorf Schwarzholz in der Schwarzholzstraße 15. Der Eintritt ist frei. Die Lesung dauert insgesamt etwa eine Stunde.

Vor einem Jahr sind im Projekte-Verlag die ersten neun Geschichten unter dem Titel „Mit Mika kannst du was erleben“ erschienen. Mitte September wird nun auch der zweite Band von „Mika und Co.“ mit dem Titel „Keine Langeweile mit Mika“ herauskommen.

Als ehemaliger Grundschullehrer und -leiter hat der Autor die Ergebnisse und Erzählungen seiner Schüler zum Teil mit seinen eigenen Kindheitserinnerungen zu kleinen leserwerten Geschichten verweben. Er legt Wert darauf, dass die Geschichten alle wahr sind. Stahlbocks Sprache wird als sehr kindgerecht und klar beschrieben. Die Leser können sich zudem schnell mit den Protagonisten identifizieren.

Wer mehr über „Mika und Co.“ und den Autor erfahren will, der findet weitere Informationen auf der Internetseite www.mika-und-co.de/tun.

– bb